

## Kolik beim Pferd

„Kolik“ ist keine eigenständige Erkrankung, sondern ein Sammelbegriff für Schmerzzeichen, deren Grund meist im Bauchraum liegt. Diese Kolik-Schmerzen können sehr unterschiedliche Ursachen haben und bei jedem Pferd jederzeit auftreten. Die Symptome treten in milden, aber auch in sehr heftigen Verlaufsformen auf und können unbehandelt schnell lebensbedrohlich werden. Es ist deshalb wichtig, dass die Erkrankung frühzeitig erkannt wird und eine qualifizierte tierärztliche Untersuchung und Behandlung erfolgt.

### Symptome

Das Kolikverhalten kann individuell sehr unterschiedlich sein und hängt von der Stärke der Schmerzen ab. Häufige und typische Symptome sind:

- Scharren
- Umschauen zum Bauch
- Wälzen, besonders häufig und heftig
- Unter den Bauch treten
- Wiederholtes Hinlegen und Aufstehen
- Flehmen
- Schwitzen
- Verweigern der Futteraufnahme
- Hundartiges Sitzen oder auf dem Rücken liegen
- Schnelle Atmung und geblähte Nüstern
- Erhöhte Pulsfrequenz (mehr als 60/min)
- Fehlende oder reduzierte Darmgeräusche
- Stellung wie beim Wasserlassen
- Gerötete Schleimhäute

Es können aber auch nur sehr milde Anzeichen wie eine allgemeine Mattigkeit, reduzierte Futteraufnahme oder ungewohntes Hinlegen am Tag auftreten.

Bei einer schweren Kolik mit Darmeinklemmungen oder -drehungen zeigen die Pferde im Anfangsstadium heftigste Schmerzsymptome mit unkontrollierbarem Hinschmeißen und starkem Schwitzen. Im weiteren Verlauf kann es dann manchmal zu einer scheinbaren, vorübergehenden „Besserung“ kommen. Die Pferde wirken ruhiger, trocknen ab, haben aber immer noch eine zu hohe Pulsfrequenz. In diesem Stadium ist höchste Eile geboten und der sofortige Transport in eine Pferdeklinik notwendig.

Wenn Pferde während einer Kolikerkrankung Kot absetzen, bedeutet das nicht zwingend, dass sie auf dem Wege der Besserung sind. Selbst schwer kranke Pferde können noch über Stunden meist kleine Mengen Kot absetzen. Durchfall mit wässriger Kotkonsistenz ist beim Pferd wegen des starken Flüssigkeitsverlustes immer ein lebensbedrohlicher Zustand und erfordert unverzüglich intensive tierärztliche Behandlung.

### Kolikursachen

Anatomische Gründe:

Durch die anatomischen Besonderheiten des Pferdedarmes kann es sehr leicht zu Darmverlagerungen, Drehungen oder Einklemmungen des Darmes kommen. Diese Formen verlaufen oft lebensbedrohlich und erfordern meist eine chirurgische Therapie.

### Funktionsstörungen

des Pferdedarmes kommen sehr häufig vor und bewirken bei reduzierter Peristaltik (Darmlähmung) Aufgasungen (Gaskolik) und Verstopfungen (Anschoppungskolik). Bei krankhaft erhöhter Darmbewegung kann es ebenfalls zu starken Kolikschmerzen kommen (spastische oder Krampfkolik).

### Darmentzündungen

verursachen lebensbedrohliche Durchfälle und sind Folge von verschiedenen Stressfaktoren.

Weitere häufige Kolik-Ursachen sind Schäden durch **Parasitenbefall** (Würmer), **Sandverstopfungen**, **Magengeschwüre**.

### Erste Maßnahmen bei einer Kolik

Die Zeit ist ein entscheidender Faktor, ob eine Kolik erfolgreich behandelt werden kann. Bei Verdacht auf Kolik sollte deshalb unverzüglich der Tierarzt benachrichtigt werden. Bereits am Telefon sollten die wichtigsten Symptome sowie die Puls- und Atemfrequenzen und die rektal gemessene Körpertemperatur mitgeteilt werden.

Bis zum Eintreffen des Tierarztes sollten folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Vermeidung jeder Futter- und Wasseraufnahme
- Pferd in eine große, gut eingestreute Box stellen
- Verletzungsgefahr minimieren

Das Pferd darf sich hinlegen und auch wälzen. Bei milden Koliksymptomen kann das Pferd an der Hand geführt werden. Es sollte auf keinen Fall belastet werden.

Wenn sich das Pferd heftig wälzt oder sich unkontrollierbar niederwirft sollte es in eine dick eingestreute Box oder in eine Reithalle verbracht und die Ankunft des Tierarztes abgewartet werden. Ohne Aufforderung des Tierarztes dürfen keine Medikamente verabreicht werden. Kot- und Urinabsatz beobachten. Hilfspersonen organisieren. Transportvorbereitungen treffen.

### Untersuchungen durch den Tierarzt

Der Tierarzt wird versuchen, Ursache und Schweregrad der Kolik festzustellen. Er benötigt hierzu genaue Informationen über:

- Dauer und Art der Koliksymptome
- Konsistenz und Häufigkeit des Kotabsatzes
- Zeitpunkt der letzten Fütterung
- Futterzusammenstellung
- Etwaige Futterumstellungen
- Besonderheiten von Training und Belastung
- Die medizinische Vorgeschichte mit Impfungen, Entwurmungen
- Früher aufgetretene Kolikerkrankungen
- Ggf. Trächtigkeitsstadium bzw. letztes Deckdatum und eventuell beim Deckakt aufgetretene Auffälligkeiten

Durch eine sorgfältige klinische Untersuchung wird die aktuelle Kreislaufsituation überprüft: Kontrolle der Herz- und Atemfrequenz, Kontrolle der Schleimhäute sowie der Hautspannung, ggf. über eine Blutuntersuchung der Flüssigkeitshaushalt.

Über die rektale Untersuchung erhält der Tierarzt Informationen über Lage, Konsistenz und Füllungszustand der Darmorgane, die im hinteren Drittel der Bauchhöhle liegen.

Das Einbringen der Nasenschlundsonde in den Magen wird durchgeführt, um den Füllungszustand des Magens zu überprüfen und ihn ggf. zu entleeren (Magenspülung). Wenn aufgrund eines

Passagehindernisses Dünndarminhalt oder Gas zurück in den Magen gedrückt wird (Reflux), muss dieser über die Nasenschlundsonde „abgehebert“ werden, da es sonst zu einer tödlich verlaufenden Magenruptur (Magenriß) kommen kann.

Weitere spezielle Untersuchungen sind

- die Bauchhöhlenpunktion zur Überprüfung der Bauchhöhlenflüssigkeit,
- die Ultraschall- und Röntgenuntersuchung der Bauchhöhle (findet besonders beim Fohlen Anwendung).

### Behandlung

Nach der Untersuchung trifft der Tierarzt die Entscheidung, ob die Kolik konservativ (mit Medikamenten) oder chirurgisch behandelt werden muss. Die Entscheidung für die Einweisung in eine entsprechende Klinik kann unter Umständen auch erst im weiteren Verlauf der Erkrankung getroffen werden, wenn sich die Symptome trotz medikamenteller Behandlung nicht verbessern. Durch Injektion von krampflösenden und schmerzstillenden Medikamenten gelingt es in den meisten Fällen, dem Pferd zu helfen.

Infusionen dienen dem Flüssigkeitsersatz und damit der Kreislaufstabilisierung. Abführmittel (Glaubersalz) und Paraffinöl werden bei Verstopfungskoliken über die Nasenschlundsonde eingegeben.

Der Patient muss in den folgenden 12 bis 24 Stunden sorgfältig überwacht werden, um bei Verschlechterung sofort reagieren zu können.

Bei einer notwendigen Klinikeinweisung ist keine weitere Zeit zu verlieren. Treten nach einer Behandlung bei nicht eindeutiger Diagnose erneut Kolikanzeichen auf, so ist der Transport in eine Klinik dringend zu empfehlen.

Ein entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Kolikchirurgie ist die rechtzeitige Einlieferung!

Über die Risiken, Kosten und die Prognose einer Kolikoperation wird der Tierarzt in der Klinik individuell aufklären und beraten.

### Vorbeugende Maßnahmen

Obwohl nicht jede Kolik vermeidbar ist, kann die richtige Haltung und das optimale Management in der Prävention von Kolikerkrankungen helfen:

- Art- und leistungsgerechte Futtermittel von guter Qualität
- Ausreichend Raufutter und Wasser anbieten: zuerst Raufutter, dann nach frühestens 10 Minuten Kraft-/Krippenfutter geben
- Geregelter Tagesablauf betreffend Fütterung und Training
- Tagesration in mindestens 3 Rationen aufteilen
- Tägliche Bewegung
- Regelmäßige Parasitenbekämpfung mit Erfolgskontrolle durch Kotprobenuntersuchungen
- Fütterungsumstellungen langsam durchführen
- Aufnahme von Sand vermeiden
- Stress vermeiden